

Auditive Wahrnehmungsstörung (AWS)

Alleine oder häufig im Rahmen einer ADHS (Aufmerksamkeitsdefizit/Hyperaktivitätsstörung) sind bei Kindern mit einer AWS die Verarbeitungs- und Wahrnehmungsleistungen von auditiven (dh übers Gehör aufgenommenen) Informationen erschwert. Das Gehör ist dabei völlig intakt und ein Hörtest ist typischerweise normal, auch sonst ist das Kind normal entwickelt und wie andere Kinder normal intelligent. Das Problem besteht darin, dass manche Höreindrücke nicht so verarbeitet werden können wie das bei Personen ohne diese Störung der Fall ist. Betroffene können mit einzelnen Bestandteilen der Sprache (Sätze, Wörter, Silben oder Laute) nicht so arbeiten, wie dies für einen normalen Spracherwerb und für das Verständnis notwendig ist. Folgendes Beispiel soll das veranschaulichen:

Regelrechte auditive Verarbeitungs- und Wahrnehmungsleistung:



Das Kind hört und reagiert spontan adäquat, es kann vor allem alle Störgeräusche ausblenden.

Beeinträchtigte auditive Verarbeitungs- und Wahrnehmungsleistung:



Das Kind hört, nimmt aber alle Geräusche gleich laut wahr und kann nur unter grösster Anstrengung das Wesentliche heraushören, respektive auswählen.

Diese andere Art zuzuhören führt vor allem in der Schule, beim Lernen und auch in vielen anderen Situationen zu Problemen, die durch folgende **Tipps und Massnahmen** mit der Zeit verbessert werden können. Diese Vorschläge sollen Ihnen als Eltern den Umgang mit ihrem Kind erleichtern helfen.

- Lernen Sie soviel wie möglich über die auditive Wahrnehmungsstörung. Denken Sie oft daran, dass ihr Kind diese Schwierigkeit hat, vergessen Sie aber nie, welche Stärken es ebenfalls besitzt und versuchen Sie, diese gezielt zu fördern.
- Hören Sie Ihrem Kind wirklich zu. Vereinfachen Sie Ihre Sprache, wenn Ihr Kind Sie nicht zu verstehen scheint.
- Sprechen Sie bewusst täglich einige Minuten ganz alleine mit Ihrem Kind. Widmen Sie ihm dabei Ihre volle Aufmerksamkeit und hören Sie ruhig zu. Sie werden dadurch viel über die

Wahrnehmungsschwächen Ihres Kindes lernen und auch viel über die Art, wie Ihr Kind diese Schwächen zu meistern versucht.

- Gehen Sie positiv auf Ihr Kind zu. Vermeiden Sie, so zu tun, als ob es kein Problem gäbe. Helfen Sie Ihrem Kind zu verstehen, dass es ein wenig anders begreift und lernt als andere Kinder. Betonen Sie, dass Sie Ihr Kind dabei unterstützen werden.
- Machen Sie für jeden Tag eine feste Zeit aus, in der Sie mit dem Kind arbeiten. Sie werden besonders gute Erfolge haben, wenn nichts Ihre gemeinsame Zeit stört (dabei zB andere Kinder oder Erwachsene sprechen, Fernseher oder Radio laufen, die Spülmaschine zu hören ist, die kleine Schwester unbedingt dabei sein will etc etc).
- Lenken Sie zu Beginn die akustische und optische Aufmerksamkeit des Kindes auf sich. Ihr Kind wird sowohl durch Hinschauen als auch durch Hinhören lernen.
- Beginnen Sie mit sehr kurzen Übungszeiten (z.B. drei Minuten täglich) und steigern Sie diese allmählich. So werden Sie besonders erfolgreich mit Ihrem Kind lernen: **Hören Sie dann auf, wenn das Kind besonders erfolgreich ist !** Vermeiden Sie alles, was das Kind an seine Grenze und in die Enttäuschung bringt.
- Bleiben Sie so ruhig und gelassen wie möglich. Sprechen Sie ruhig und sicher.
- Anweisungen sollen kurz und einfach sein. Lange Aufgaben müssen in kleinere Bestandteile gegliedert werden. Geben Sie dem Kind Zeit, Aufgaben Schritt für Schritt zu erledigen.
- Kinder mit einer auditiven Wahrnehmungsstörung wirken immer wieder wie schwerhörig. Verzweifeln Sie nicht, wenn Ihr Kind das eine hört und versteht, das andere aber nicht. Ihr Kind ist dann nicht zwangsläufig unkonzentriert. Es will Sie auch nicht absichtlich ärgern. Lassen Sie bei Bedarf Ihr Kind Ihre Anweisungen zur Sicherheit noch einmal wiederholen.
- Wenn Ihrem Kind eine Aufgabe zu schwer ist, wechseln Sie zu einer leichteren Aufgabe. Kehren Sie danach zur ersten Aufgabe zurück. Ihr Kind wird sie dann leichter lösen können.
- Bitten Sie Ihr Kind, ruhig nachzufragen, wenn es etwas nicht verstanden hat. Ermutigen Sie das Kind, andere Lösungswege zu benutzen.
- Helfen Sie Ihrem Kind dabei, selbständig zu werden. Lassen Sie es regelmässig wiederkehrende Aufgaben im Haushalt erfüllen. Nutzen Sie dabei Bildkarten (z. B. alles für die Schule vorbereiten, ins Bett gehen, das Kinderzimmer aufräumen, beim Putzen helfen, den Tisch decken).
- Bestehen Sie darauf, dass das Kind das tut, was es auch kann. Machen Sie ihm klar, dass Sie das von ihm erwarten.
- Loben Sie Ihr Kind auch für den geringsten Erfolg immer unmittelbar anschliessend. Betonen Sie nicht die Fehler. Es ist nicht hilfreich, wenn Sie es mit anderen Kindern vergleichen.
- Sprechen Sie langsam. Machen Sie Pausen zwischen den Sätzen.
- Wenn Ihr Kind Sie nicht verstanden hat und Sie den Satz wiederholen müssen, dann benutzen Sie andere Wörter und ändern Sie den Satzbau.
- Kinder mit einer auditiven Wahrnehmungsstörung brauchen oft mehr Zeit, bis sie Sie verstanden haben. Geben Sie Ihrem Kind Zeit zum Nachdenken und zum Antworten.
- Vermeiden Sie Gespräche, wenn Ihr Kind in einem anderen Zimmer ist. Es kann Sie schlechter verstehen, sieht nicht Ihre Mimik und hat keine anderen optischen Anhaltspunkte.
- Ihr Kind braucht nach der Schule vielleicht besonders viel Zeit zum Entspannen und Abschalten. Geben Sie ihm dann diese Zeit, bevor es mit den Hausaufgaben beginnt.
- Überlegen Sie mit dem Kind, wo es in aller Ruhe spielen und die Hausaufgaben ungestört erledigen kann.
- Wenn Sie mit Ihrem Kind lesen, dann lesen Sie laut und sprechen Sie über das, was Sie gemeinsam gelesen haben.
- Wenn Ihr Kind wütend oder aufgeregt ist, versteht es die Sprache in der Regel noch schlechter. Beruhigen Sie es mit wenigen kurzen und klaren Sätzen. Sprechen Sie dabei nicht laut. Später können Sie dann wieder ausführlicher werden.
- Fragen Sie Ihre Logopädin oder Legasthielehrerin nach Spielen, die Sie mit Ihrem Kind spielen können, vor allem Spiele, in denen es lernt, aufmerksam zu lauschen.

Für den Unterricht in der Schule haben sich die folgenden Vorschläge bewährt, wobei leider natürlich nicht alles umgesetzt werden kann:

- Die wichtigste Hilfe für ein Kind mit einer auditiven Wahrnehmungsstörung: eine **sehr ruhige Klasse** mit ruhigen Mitschülern und nicht zu laut sprechenden Lehrern.
- Vorteilhaft sind **kleine, geschlossene Klassenräume**, die sich abseits von Verkehrslärm oder anderen Störgeräuschen befinden.
- Bei Klassenräumen, die sehr stark hallen, hoch sind und wenig schalldämmendes Material enthalten, können Sie den Hall und die Hintergrundgeräusche durch **schalldämmende Massnahmen** mindern: Bücherregale, Sitzecke mit Polstern, Pinwände aus Filz oder Kork, Vorhänge, Wandbehänge, Leisten für Bilder und Aushänge, Akustikfliesen, Deckenverkleidung. Ventilgeräusche oder Umwälzgeräusche der Heizung, Geräusche von Wasserleitungen oder Luftschächten sind zu verringern.

Lehrer sollten folgende Vorkehrungen treffen:

- **Nähern** Sie sich dem Kind beim Sprechen, sprechen Sie klar und deutlich, ohne zu übertreiben. Wenden Sie sich ihm zu, denn solche Kinder sind oft darauf angewiesen, Ihr Mundbild zu sehen - Sie möchten Ihnen quasi von den Lippen ablesen.
- Halten Sie **Blickkontakt**, während Sie das Kind beim Namen nennen oder berühren Sie das Kind leicht. Ein solches Vorgehen bewährt sich besonders bei ablenkbaren und unruhigen Kindern und bei schwierigem Unterrichtsstoff.
- Setzen Sie das Kind in eine der **vorderen Reihen** des Klassenraums, wo es guten Kontakt zu Ihnen hat, aber nicht in die Mitte, sondern **an den Rand** der Reihe und in die Nähe von ruhigen Kindern, allerdings nicht in die Nähe von offenen Fenstern oder Türen.
- **Ohrstöpsel** (Weichschaumstoffstöpsel, erhältlich bei Hörgeräteakustikern) können ab und zu einmal für Kinder mit Geräuschüberempfindlichkeit und Kinder mit Filterschwächen hilfreich sein, besonders in ruhigen Arbeitsperioden.
- Stellen Sie zusätzliches **geschriebenes oder bildhaftes Material** zur Verfügung. Auf diese Weise muss sich das Kind nicht nur auf die gesprochene Lehrersprache konzentrieren. Führen Sie für alle Kinder Mitschriften, Protokolle und Aufgabenhefte ein. Überprüfen Sie Ihre Tafelanschriften auf Deutlichkeit der Schrift, Klarheit der Darstellung und auf Übereinstimmung zu der gesprochenen Aussage.
- Bemühen Sie sich um **Verständnissicherung** durch Nachfragen beim Kind. Bitten Sie das Kind um eine kurze Wiederholung.
- Vermeiden Sie **Missbilligung und Kritik**, wenn das Kind Sie nicht verstanden hat.
- Gegenüber Kindern mit auditiven Wahrnehmungsstörungen sollten sie **langsam sprechen, Sätze durch klare Pausen trennen und lange Sätze vermeiden**.
- Fordern Sie das betroffene Kind **nicht zum gleichzeitigen Zuhören und Mitschreiben auf**. Es wäre dadurch überfordert und könnte sich nicht auf eine Sache konzentrieren.
- **Tonbandaufnahmen** stellen eine wichtige Hilfe dar: wenn das Kind gelernte oder gelesene Texte oder auch einmal eigene Spontansprache aufnimmt und danach anhört, bekommt es eine gute Rückmeldung über das eigene Sprechen.
- Besonders im Fremdsprachenunterricht bewährt sich das wiederholte und regelmässige **Abhören von Tonbandkassetten** mit dem Text der Lektionen (alle Schulbuchverlage stellen Kassetten mit dem Schulbuchstoff zur Verfügung). Auch das Hören fremdsprachlicher Radiosendungen, das Anschauen von Filmen in der zu erlernenden Fremdsprache, das Mitlesen von fremdsprachigen Texten zur Lieblings-U-Musik ist sehr hilfreich, um den Klang, den Rhythmus und die Artikulation der fremden Sprache zu erlernen.

Angaben zum grossen Teil aus: Henning Rosenkötter, Auditive Wahrnehmungsstörungen, Stuttgart, Klett-Verlag, 2003